

STELLUNGNAHME

Verlegeschiff für die Nord Stream-Pipeline passiert die Insel Bornholm

- **Die Castoro 6 durchquert die viel befahrene Meerenge zwischen Dänemark und Schweden Bornholmsgat**

Zug, 27. März 2010. Auf dem Weg zum Startpunkt der Verlegearbeiten für die Nord Stream-Pipeline durchquert das Verlegeschiff Castoro 6 (C6) heute den Bornholmsgat. Diese Meerenge passieren Schiffe, die von der polnischen Küste, dem Großen Belt, dem Nord-Ostsee-Kanal, der Südküste Schwedens oder aus dem Nordosten kommen. Zudem wird der Bornholmsgat von Fähren, zum Beispiel auf der Strecke Ronne-Ystad, genutzt. Schiffe, die in diesem Teil der Ostsee verkehren, passieren die Meerenge jährlich mehr als 55.000 Mal. Um dieses vielbefahrene Gebiet zu meiden, hat sich Nord Stream für eine Pipelineroute südlich der Insel Bornholm entschieden.

Bornholm: Bedeutender Ort für das Pipeline-Projekt

Mehrere Meilensteine des Nord Stream-Projekts sind eng mit Bornholm verbunden. Im Oktober 2008 traf sich die Espoo-Arbeitsgruppe auf der Insel, um aktualisierte Projektinformationen sowie Möglichkeiten für eine Optimierung des Routenverlaufs zu erörtern. Im April 2009 testeten einheimische Fischer Fanggeräte für die Grundsleppnetzfisherei in der Nähe der Pipeline. Ebenfalls im April desselben Jahres fand auf Bornholm eine öffentliche Anhörung statt, die als fester Bestandteil des Genehmigungsverfahrens von der dänischen Energiebehörde organisiert wurde. Schließlich wurde am 9. September 2009 vor der Küste Bornholms ein historisches Ruder geborgen, um es vor Schäden zu bewahren, die möglicherweise im Zuge der Verlegearbeiten auftreten könnten. Das Ruder befindet sich derzeit im Labor für Holzkonservierung des dänischen Nationalmuseums.

Sichere Positionierung des Verlegeschiffes

Auf dem Weg zum Startpunkt der Arbeiten für eines der wichtigsten europäischen Infrastrukturprojekte wird die C6 von den Ankerziehschleppern „Maersk Tackler“ und „Blizzard“ gezogen. Während der Verlegung wird das Schiff mittels eines Ankersystems positioniert. Die vier Enden der C6 sind dabei mit drei Ankerketten von jeweils 7,6 Zentimetern Durchmesser verbunden. Die Ketten werden über eine Deckwinde, die von der Brücke des Verlegeschiffes aus bedient wird, herabgelassen und eingeholt. Somit kann das Schiff sehr genau positioniert werden. Die Platzierung der Anker folgt einer ganz

bestimmten Vorgehensweise. Das Ankermuster wird dabei an die Bedingungen in der jeweiligen Arbeitsumgebung wie beispielweise eine Kurve im Routenverlauf oder die Meeresbodenoberfläche angepasst. Die Anker werden von Ankerziehschleppern befördert – jeweils einzeln und in der Regel in Abständen von einem Kilometer.

Die Verlegung der Nord Stream-Pipeline beginnt Anfang April; ungefähr 30 Kilometer vor der Küste der Insel Gotland. Im Jahr 2011 soll dann erstmals Erdgas durch die Leitung nach Europa transportiert werden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Jens Müller, Deputy Communications Director
Mobil: +41 79 295 96 08

Steffen Ebert, Kommunikationsbeauftragter Deutschland
Mobil: +49 1520 456 80 53

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Bedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2007 von circa 312 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2030 um 200 Milliarden Kubikmeter auf 516 Milliarden Kubikmeter pro Jahr wachsen (Quelle: IEA, World Energy Outlook 2009). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. In der zweiten Phase soll die Transportkapazität mit einem weiteren Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der neuen Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 20 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Als grenzüberschreitendes Projekt unterliegt die Nord Stream-Pipeline internationalem Recht sowie den nationalen Rechtsvorschriften der Länder, durch deren Territorialgewässer und/oder ausschließliche Wirtschaftszone die Trasse verläuft. Das



Nord Stream

The new gas supply route for Europe

Nord Stream-Konsortium hat 100 Millionen Euro in Umweltuntersuchungen und technische Planungen investiert. Außerdem wurde entlang des gesamten Routenverlaufs eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt. Dabei wurden Umweltaspekte des Pipeline-Projekts im grenzüberschreitenden Rahmen detailliert untersucht. Dieses Verfahren wird durch internationales Gesetz (Espoo-Übereinkommen) und die nationalen Gesetzgebungen der betroffenen Länder geregelt.

Grafenauweg 2
6304 Zug, Switzerland
Tel.: +41 41 766 91 91
Fax: +41 41 766 91 92
www.nord-stream.com

Moscow Branch
ul. Znamenka 7, bld 3
119019 Moscow, Russia
Tel. +7 495 229 65 85
Fax. +7 495 229 65 80